

Georg Frank Kolschitzky/
gewesener Dollmetsch bey
der Orientalischen Compagnie.



In dieser / Kleidung und
also bewaffnet / gieng er
aus Wienn den 13. Aug.
1683 durch das Türckis-
che Lager / bis er zu Sr.
Herzog. Durchl. aus
Lothringen u. kommen /
und brachte von dar die
erwünschte Kundschaft
zurück / den 17. Dito An.
1683.

Wahrhafte Erzählung

Welcher Gestalt

In der ängstlichen Türckischen Be-
lägerung der Kayserl. Haupt vnd Resi-
denz-Stadt

Wien in Oesterreich

Durch das feindliche Lager gedrun-
gen / vnd die erste Kundschaft zur Kayserlichen
Haupt-Armee / wie auch von dar glücklich wider
zuruck gebracht worden.

Mit beygefügeter Kupffer-Abbildung.

In währender Belagerungs-Zeit beschriben / vnd
an Tag gegeben /

Durch

I. M. L.

Cum Licentia Superiorum.

Gedruckt zu Wien in Oesterreich / hernach zu Ealsburg / bey
Johann Baptist Mayr / am Fischmarckt / im Jahr 1683.

Beneigter Leser :

In ängstliche Belägerung der Kayserlichen Haupt- und Residenz : So ist Wie anzuentwerffen und zu beschreiben/erfordert eben viel enibsigern Fleiß und vollkommenerer Feder / als gegenwärtige ; Werden sich auch zweiffels ohne viel Erfahrene eysersigst hierinnen bemühen : Gegenwärtige kurze Erzählung aber stellet nur particulariter vor das Heldennüchige/wiewohl gefährliche Unterfangen Herrn Georg Franken-Koltschischs / gewissen Dolmetsch bey der Orientalischen Compagnia / seiner Ankunfft auß dem Königlich-Pohlnischen Freystaet Sambor, und selget zugleich an den Weeg/ welchen er genommen / und solches absonderlich zur Nachricht andere : welche sich in dergleichen Occasion möchten gebrauchen lassen/ wie sich dann der Rest nach ihm zweien gefunden/ so es gleichfalls gewaget/ wird aber niemanden hienit einige Regel vorgeschriben / dann ein jeder kan ihm nach seinem Sinn den Weeg selbst anbahnen. Der Vollenden dieser Reise will auch durch diese wenige Relation keine eitele Ehre suchen / sondern Erweisen er von guten Freunden ersucht worden/solche in Druck zu befördern / hat Er seines Liebes kommen lassen ; Und redet den gemeynen Leser folgender massen an.

Ich nenne meinen Weeg durch naherwohnte Felder /
Durch Wein-Gebürg und Thal / auch durch die dunckle
Wälder ;

Es sehe sich wol für / der mir will folgen nach/
Und bilde sich nicht ein / es sey ein schlechte Sach :
Ich wünsche iedem Glück / daß ihm wie mir gelinge/
Damit sein rühmliches Thun/auch bey der Nachwelt klinge.
Ich lebe schon vergnügt ; Mir bleibt zum Überrest
Noch endlich diese Ehr : Ich bin der Erst gewesen !

Er berühmte Genuefische Welt-
Umfiegler Christophorus Co-
lumbus; welcher im Jahr 1492.
Americam, oder die neue Welt erfunden/
hat vilen andern den Weg gebahnet/ ihme
zufolgen/ vnd bey der Nach-Welt gleichen
Ehren Ruhm zu erlangen/ als da waren
beyde. Edle Spanier/ Jacobus Cartier,
Casparus Corte-Real, die Engelländer Se-
bastianus Gaborro, Martinus Forviciere,
vnd vil andere/ etc.

Gegenwärtige wenige Blätlein stel-
len für/ nicht zwar Columbum, noch den
groffen Oceanum oder weite Meer/ son-
dern einen tapffern vnd eifrigen Chrieten/
welcher umb die Ehr des Namens Christi/
vnd auß Liebe des Nächsten/ Blut vnd
Gut in die Schang schlagend/ sich einer
Ehr erkühnet/ welche würdig der Welt
vor Augen zu stellen/ wie folget:

Die Käyserl. Haupt- vnd Residenz-
Stadt Wien in Oesterreich/ welche von
Zeit der vergeblichen Türckischen Beläge-
rung/ so sie Anno 1529. aufgestanden/ als
so florirte/ daß sie nicht vnbillich ware
zu nennen/ das Haupt Europæ, das Teut-
sche Rom/ eine Käyserin der Städte/ der
Welt Lust-Ort. Dife so Ruhmvolle
Stadt wurde den 14. Julij d. 1683. sten
Jahrs vnversehens von dem Erbfeind
Christlichen Namens berennet/ folgendes
mit 200000. Mann würcklich vmb vnd
vmb belagert/ Tag vnd Nacht vnauß-
hörlich beschossen/ solcher Gestalt/ daß das
häuffige Vmringen vnd Einschließen von
denen Türckischen Gezelten/ ein häfftig
tobend vnd wüthendes Wellen-Meer vor-
bildete/ so dife Weltberühmte Stadt nit
allein wolte vmbfangen/ sondern gänz-

lich überschwemmen vnd ersäuffen/ die vn-
zählige Menge/ der so wol grossen als klei-
nen Carthainen-Kugeln vnd Bomben/
waren gleichsam die rasende Sturmwin-
de/ welche vnaußhörlich mit ihrem Säus-
sen vnd Brausen sich also erzeugten/ als
solte alles zu Grunde gehen/ jedannoch
gleichete Wienn einem mitten in dem grau-
samen Meer bestürmten/ aber beständigen
Felsen/ welcher/ ob schon mit wüthenden
Wellen vmbschossen/ doch unbeweglich
die Spitze hervor reicher.

Bey solchem gefährlichen Zusan-
nun/ waren alle Wege vnd Etrassen mit
feindlichen Völkern belegt vnd gesperr-
et/ also daß niemand könnte durchdringen/
einige Kundtschafft weder zu/ noch von
der Käyserl. Armata zubringen/ vnd hiemit
alle Hoffnung des Einfalles denen Belä-
gerten benommen/ weilen auch solches
schon in die fünffte Wochen sich verzogen/
als wurde fleissig nachgeforschet/ ob nicht
jemand zufinden/ der sich getraute/ sol-
ches wiewol gefährliches/ jedoch der be-
drangten Stadt Wienn vnd folgendes dem
gangen Land nughares Werck auff sich zu
nehmen; kame also bey dem Herrn Bur-
germeister dife Stadt Nachricht ein/ daß
vor Zeit der Belagerung in der Leopold-
Stadt bey Wienn einer gewohnet/ we-
cher der Türckischen Sprach vnd Sitten
trefflich kundig/ sich anjeko in der Stadt/
vnd zwar vnter der von Herrn Hauptman
Ambrosio Francken/ wider den Erbfeind/
neuauffgerichteten Frey-Compagnia be-
fand/ ferner auch seines guten Wandels
vnd aufrecht-Christlichen Lebens gnugs-
ame Zeugnuß hätte/ derowegen ihn besag-
ter Herr Burgermeister zu sich beruffen/

Nach mit ihm berebet / folgends zu Ihro
Hochgräfl. Excellenz Herrn Herrn Caspar
Zden. ko Grafen von Capliers, &c. &c.
der Röm. Käpf. Mayst. wärcklichen ge-
heimen Rath/ Hoff- & Kriegs- Raths Vice-
Präsidenten/ Cammerern / General Feld-
zeugmeistern / bestelten Obristen/ vnd der
hinterlassenen geheimen vnd deputierten
Herrn Räten Directori, &c. gebracht/
alkwo ihm die Sach/ mit Darthung ei-
ner satzamen Recompens vorgetragen
wurde / hierauff er sich dann gutwillig er-
botten / vnd als ihm die von der alhier
befindenden hohen Käpfertlichen Generali-
tät hierzu gehörige Briffe vnd Paß auß-
gefertiget / vnd eingehändiget worden /
ist er von Ihro Hochgräfl. Excellenz
Herrn Herrn Ernst Rudigers Grafen von
Glabenberg (Titl.) als Preiskwürdig-
en Commendantens alhier / Adjutanten
durch das Schotten Thor bis zu den Pal-
lisaden begleitet hinauß / in dem Namen
Gottes kommen / vnd mit seinem Diener
vergesellschaftet / hat er in Türcki Her
Kleidung zu Fuß / den 12. Augusti zu
Nachts zwischen 10. vnd 11. Uhr den
Weg weiter fortgesetzt.

Als er nun durch die Wälinger Gaf-
sen / vnd neben dem so benahmten neuen
Lazareth vorbeý gangen / besande er sich
schon an denen Türckischen Lägern / vnd
weilen ein großer Regen vnd Ungewitter
eingefallen / setzte er sich mit seinem Diener
zwischen zweyen dero selben Läger nider /
der frölichen Morgen Röth erwartend /
vnd so bald solche angebrochen / sahe er al-
der Orthen die vnzählige Menge der Tür-
ckischen Gezelt / welche ihn zwiffeln machten/
welchen Weg er durchzukommen suchen
solte: vnd bild-ten ihm dieselben gleichsam
für den Irzgarten D-dali, von dem die
Poeten gedichtet: daß dessen Eingang mit

großen Geurpewenden Däsen verwahret
gewesen. In der Warheit: dieses des
Blutdürstigen Erbfeindes Feldläger wa-
re nicht allein bey dem Eingang / sondern
allenthalben mit grausamen auff das edle
Christen Blut laurenden Bestien vnd Ty-
gern angefüllet / dessen ungeachtet / setzte
er fort / vnd weilen er sein einiges Absehen
auff den sichern Zeitstern der allerheiligsten
Dreyfaltigkeit gerichtet / wie auch die Ber-
gierd / zwar nicht das guldene Widderfell
Jafonis, sondern den mit dem guldnen
Vellus gezierten Durchleuchtigen Helden
Herzogen Carl auß Lothringen / 2c. 2c. an-
zutreffen / vnd vom selben der bedängstig-
ten Stadt Wienn / die erfreuliche Post
des vngewisselten Entsatzes zuüberbrin-
gen / liesse ihn glücklich überschiffen / daß
er vermittels des guldnen Hüßl- Faden
der Himmlischen Ariadne, nemlich des
Vertrauens zu der übergebenedictesten
Mutter Gottes Maria / sein gewünsch-
tes Ziel höchst erfreulich erreicht.

Also gieng er mit seinem Gefellen /
wiewol vom Regen durch vnd durch be-
seuchet / frölich fort / vnd thäte (vmb de-
nen bey ihnen häufig hin vnd her reitend
vnd gehenden Türcken allen Argwohn zu
benehmen) in Türckischer Sprach lustig
singen / traffe hiemit auff eines Türck-
schen vornehmen Aga Gezelt / welcher ihn
zu sich ruffte / vnd also durchnaffet / benüt-
leydete / auch fragte: woher er käme, weme
er dienete / vnd wo er hinauß wolte? Als
er ihm nun auff alles bedachtsam geant-
wortet / vnd vermeldet: er wolte etwas
von Weinbeeren vnd anderen Früchten
einsambeln / thäte er ihm den Türckischen
Chavve- Zrunc lassen reichen / warnete
ihn beynebens: er sollte sich nicht zu weit
wagen / damit er den Christen nicht in die
Hände käme / hierauff liesse er ihn von sich.

Nun

Von gienge er uoer Berg vnd Thonau
durch die Weingärten vnd Gebüsch / biß
an den neuen Calen- oder Josefs-Berg /
bald stieffen ihm etliche Türckische Trop-
pen auff / da er sich dann auß Besorge /
von ihnen angehalten zuwerden / linker
Hand gewendet / vnd also vmb den Berg
durch den Wald vnd Weingarten / biß
oberhalb Closter-Renburg kommen / wei-
ten er aber nicht wissen können / ob Freun-
de oder Feinde darinnen / lehrte er wider
zuruck gegen das Dörffel Calenberg / alwo
er gegen über in einer Baumreichen Insel
Leurbe gewahr worden / aber ebenfals nit
wissen können wer sie seyen / endlichen an
etlichen Weibern / so in der Thonau gewes-
sen erkennet / daß es Christen waren /
da er hingegen von ihnen gesehen worden /
haben sie tapffer auff ihn Feuer geben / er
thäte aber wincken vnd ruffen / er sey ein
Christ / käme von Wienn / sie solten ihn
übersehen / sie antworteten ihm / er solle
sich nur ein wenig auffwärts begeben / all-
dorten über das Gestalt / welches zwar
zimlich hoch / zum Wasser hinunter lassen /
als solches geschehen / haben sie ihn in ei-
nem kleinen Schiffelein abgehohlet / vnd
sambt dem Diener hinüber geführt / so
bald er in die Insel kommen / ware zuge-
gen der Richter auß dem eine Etund von
der Stadt Wienn gelegenen Flecken Nuß-
dorff / mit seinen dahin g flüchteten Nach-
barn / welcher ob der Türckischen Klei-
dung etwas stunkte / aber ganz höflich
fragte / ob sie nicht etwas schriftliches auß
Wienn zugeigen hätten / worauff Herz
Kotischky ihm den von Ihro Hochgräf-
lichen Excellenz Herrn General Capliers
ertheilten Paß v. r. w. se / hierauß haben sie
ihm freuden voll allen guten Willen vnd
Ehre erzeigt / alsobald ein Schiffel her-
bey geschaffet / vnd ihn folgendes biß zu

So bald er den Thonau-Fluß zuruck
geleget traffe er oberhalb der Brücken auß
das Christliche Lager / vnd wurde zu (Tul.)
Herrn Obristen Heißler gebracht / wel-
chem er seine Verrichtung entdecket / vnd
die bey sich habende Brieffe gezeiget / dar-
ob sich besagter Herr Obrister höchlich er-
freuet / ihn mit zweyen Pferden vor sich /
vnd den Diener versorget / vnd also weiter
in Ihro k. k. erzogt. Durchläuchtigkeit La-
ger / so an der March zwischen Anger vnd
Stillsrid gestanden / bringen lassen.

Solcher Gestalt langte er bey höchst
ermeldter Herzoglicher Durchleuchtigkeit
den 27. Dya Morgens glücklich an / vnd
überreichte nebenst ausführlich mündli-
cher Bericht-Erstattung / die von der
Kaiserlichen Generalität ihm anvertrau-
te Brieffe / nach Dero Eröffnung / vnd von
Ihro Durchl. reisser Erwehung vnd Be-
rathschlagung / wurde ihm von Dero hö-
hen Person auffgetragen / die hierauff er-
folgende Beantwortung zuruck zu brin-
gen / welches er sich wegen bevorstehender
sorglicher Lebens-Gefahr höchlich gewei-
gert ; Jedoch weilten Ihro Durchl. zum
zweyten mahl / nebenst Versicherung einer
unsehlbaren Kayserl. Gnaden-Recom-
pens / ihn hiezu bemüssiget / hat er es wie-
derumb auff sich genommen / vnd nach je-
horsamster Beurlaubung vnd Absertis-
gung sich wieder zuruck gewendet.

Den 16. Augusti Abends / lange er
in eben selbiger Gegend / alwo er hinüber
geschifft / widerumb an / vnd wurde von
vorbemeldten Nußdorfferischen Nach-
barn herüber in ihre Insel gehohlet /
vnd ferner gar herunter auß Nußdorff /
allwohin sie sich noch immerzu bey der
Nacht etwas von Victualien vnd Wein /
auß ihren wiewol abgebranten Häusern

Vnd vndt den / vndt den / vndt den / vndt den / vndt den /
denn er sich allda / bey ihnen eine ganze
Stund auffgehalten / nahm er den gera-
den Weeg am Wasser gegen die Ziegels-
fen vnd der Stadt ; Nun ware ebenfals
Ingestümes Regenwetter / vnd hätte ihn
GOTT nicht absonderlich bewahret / daß
er sich ein wenig besser zur rechten Hand
gewendet / wäre er mitten vnter die Tür-
Eische Schildwachten gerathen / bey sol-
cher Beschaffenheit setzte er sich mit seinem
Diener nieder / des anbrechenden Tags zu
erwarten / alsdann giengen sie fort / sich
auff zween Weege zertheilend ; Bald
kamen gegen ihnen 5. Türcken / denen zu
entgehen / riefte der Herr dem Diener
mit lauter Stimmi auff Türkisch zu / wel-
cher an dem sonst nicht gewöhnlichen Laut-
reden / gemercket / daß Gefahr vorhanden /
begabe sich demnach zu seinem Herrn vnd
denen Türcken auß dem Gesichte / jedoch
einer von diesen fünffen gieng vnd schä-
wete ihnen immer zu nach / aber sie kamen
durch die Rossau gegen der Alstergassen
zu einem kleinen abgebrannten Hauß / in
welches sie giengen / die Kellertür öffne-
ten / in willens / theils wegen der Gefahr
verrathen zu werden / theils wegen des
Regenwetters disen Tag sich darinnen zu

verbergen / als sie in dem Keller waren /
gieng wegen Müdigkeit dem Herrn ein
Schlaf zu / der Diener aber blibe mun-
ter bald hierauf kame einer / machte gleich-
falls die Kellertür auff / vnd gieng die
Stiegen hinunter / der Diener weckte seine
Herrn / sagende : Wir seynd verrathen /
Der Herr ermunterte sich / vnd als er an-
fang zu reden / erschrocke der Neankom-
mende / vnd vneracht der Diener ihm
in Ungarischer Sprache zugeruffen / komm
her / komm her / lieffe er die Stiegen hin-
auff vnd davon ; was diser vor einer ge-
wesen / ist vnberuust. Alhier nun länger
zu verharren / befunde sich nicht rathsam
zu seyn / derowegen beschloffe Herr Kolt-
schitz / auß dem Keller zu weichen vnd ge-
hen den Pallisaden der Stadt zu lauffen /
welches dann also glücklich vollzogen wur-
de / Daßer ohne einige Verletzung mit off-
bemeldtem seinem Diener den 17. Augusti
frühe Morgens durch das Schotten-
Thor in Wienn angelanget / vnd bey der
hohen Kayserlichen Generalität seine
Verrichtung so wohl schrift- als mündlich
unterthänig abgelegt / für welche von
GOTT erlangte Güte wir ihm billich
danken / vnd ferner demüthig betten ;

Herrscher Himmels vnd der Erden / lasse dich dein Volk erbitten /
Hüß demselben / vnd zertreune des Erb-Feindes grausams Wütten.

Läß O Vatter dich erweichen ! Sihe nicht an vnfre Sünd /

Dein Barmherzigkeit vns zeige / vnd verschon der kleinen Kind :

Ach ! wir fallen dir zu Füßen / vnd mit dem verlohrnen Sohne /

Wir inbrünstig alle ruffen : Schöne liebster Vatter schone !

Treibe ab von vnsern Mauren / die verdiente Grausamkeit /

Wir / als treue Kinder / wollen loben dich in Ewigkeit.

